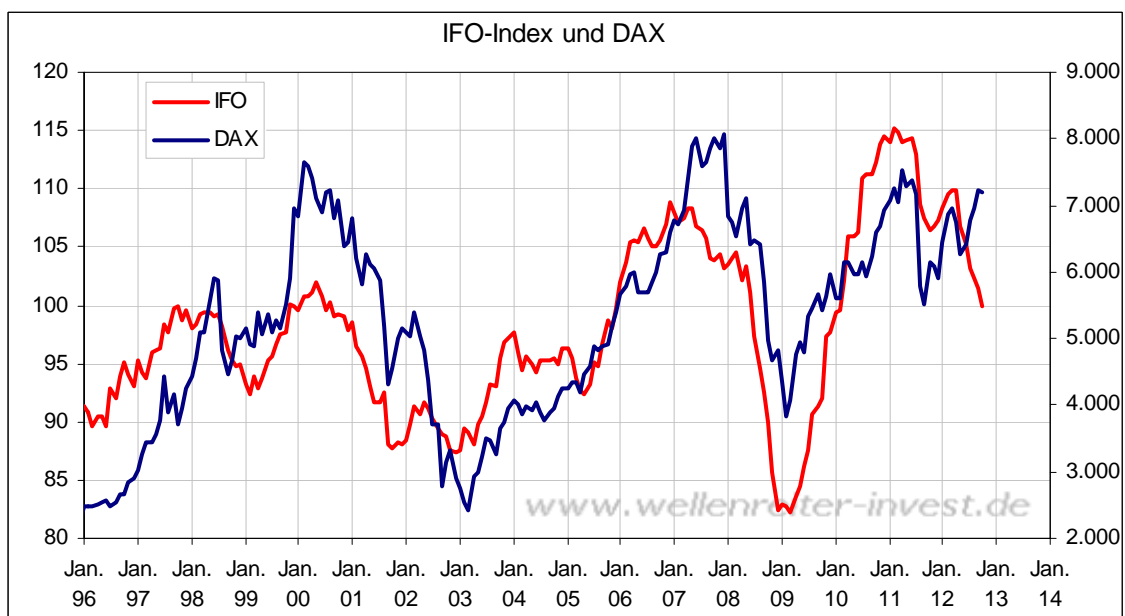


Donnerstag, den 25. Oktober 2012

Der IFO-Index fiel im Oktober zum sechsten Mal in Folge. Wir schrieben in unserer Wochen-Kolumne vom 28. August, dass die aktuelle Situation von einer harschen Divergenz zwischen DAX und IFO-Index gekennzeichnet ist: "Während der DAX steigt, fällt der IFO-Index."

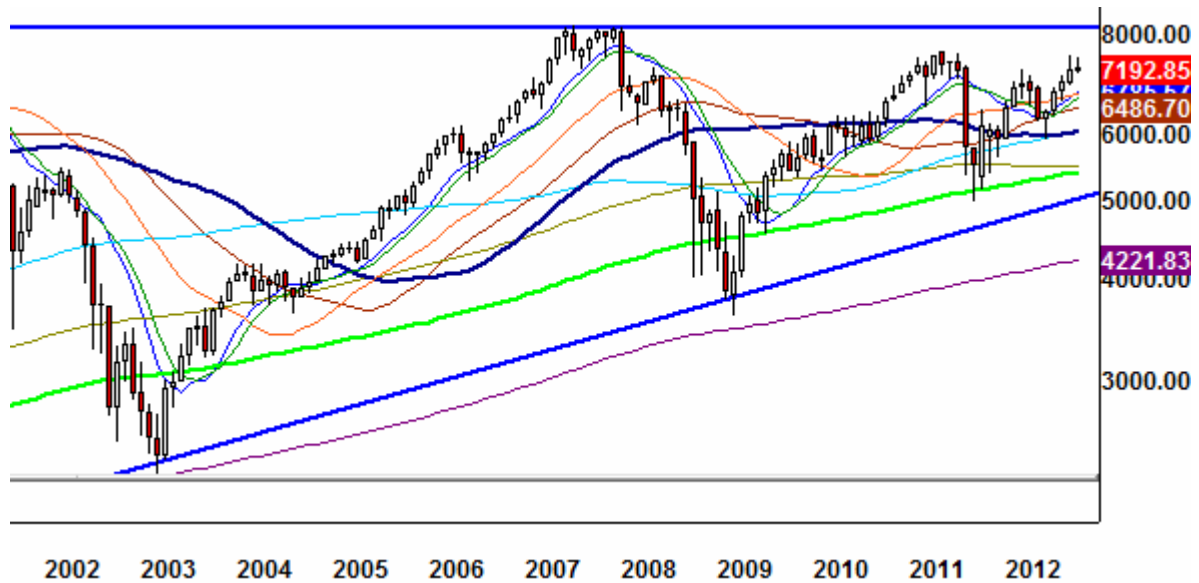


Im Jahr 2000 toppte der DAX früher als der IFO-Index. Im Jahr 2007 war es umgekehrt. 2011 hatte wiederum der IFO-Index einen kleinen Vorsprung.

Weiter schrieben wir Ende August: "Die Divergenz dürfte sich in Kürze auflösen. Wenn nicht noch die Konjunktur wider Erwarten deutlich anzieht, dann müsste die Auflösung der Divergenz zu Ungunsten des DAX erfolgen." <http://tinyurl.com/d2avgyg>

Der Blick auf den Monatskerzen-Chart des DAX zeigt, dass der deutsche Leitindex seit Juni vier Monate in Folge gestiegen ist. Auch der bisherige Oktober-Verlauf ist nicht weit von einem positiven Monat entfernt. Um dies zu erreichen, müsste der DAX nur etwa 20 Punkte zulegen.

DAX Monatschart



Die Divergenz besteht also weiter. Da Leit-Indizes sich mittelfristig einer negativen konjunkturellen Entwicklung nicht entziehen können, ist bei anhaltender konjunktureller Schwäche eine Abwärtsbewegung im DAX zu erwarten.

Im März 2003 erreichte die Ratio des spanischen Leitindex IBEX zum deutschen Leitindex DAX ihr bisheriges Rekordhoch (siehe Pfeil folgender Chart).



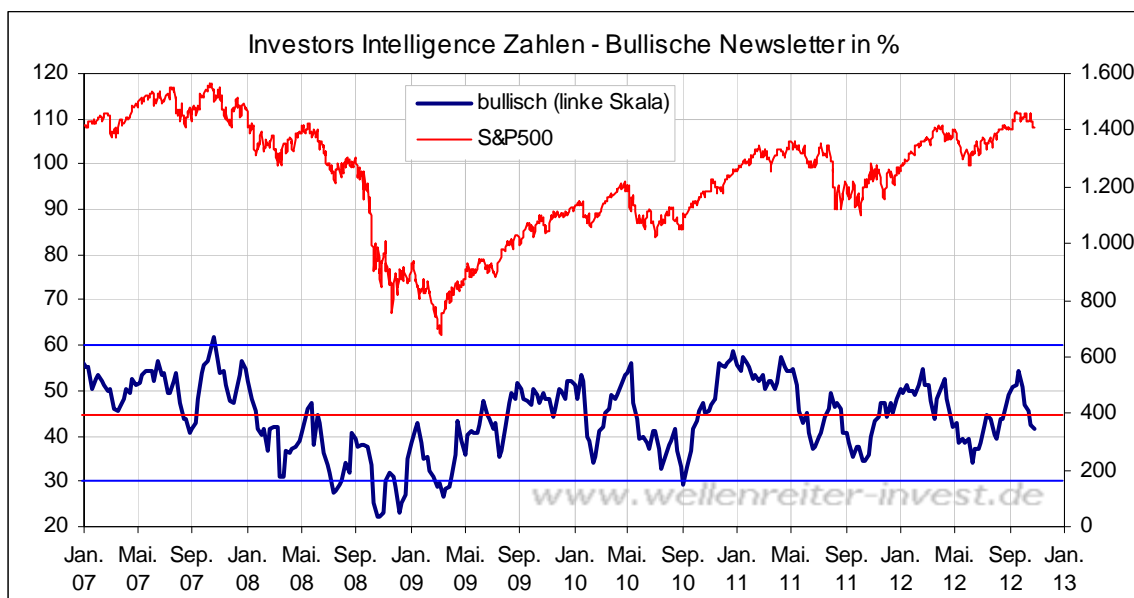
Etwa zeitgleich erschien in der Welt der berühmte Artikel über den "kranken Mann Europas" <http://tinyurl.com/c3eeeks>

Etwas später (im Oktober 2003) veröffentlichte Hans Werner Sinn sein Buch "Ist Deutschland noch zu retten" Bei Amazon.de wird für das Buch wie folgt geworben: *"Deutschland ist zum kranken Mann Europas geworden. Das Bildungssystem ist miserabel, die Wettbewerbs-fähigkeit katastrophal. Die demografische Entwicklung lässt uns einknicken, die sozialen Sicherungssysteme sind marode und produzieren noch mehr Arbeitslosigkeit. Politiker, Wirtschaft und Gewerkschaften schieben sich gegenseitig den schwarzen Peter zu. Wie konnte es so weit kommen?"*

Inzwischen wird das Modell Deutschland in hohen Tönen gelobt. Kritisiert werden "die anderen" (Griechenland, Spanien, Italien etc.). Sie sollen sich bitteschön dem deutschen System anpassen.

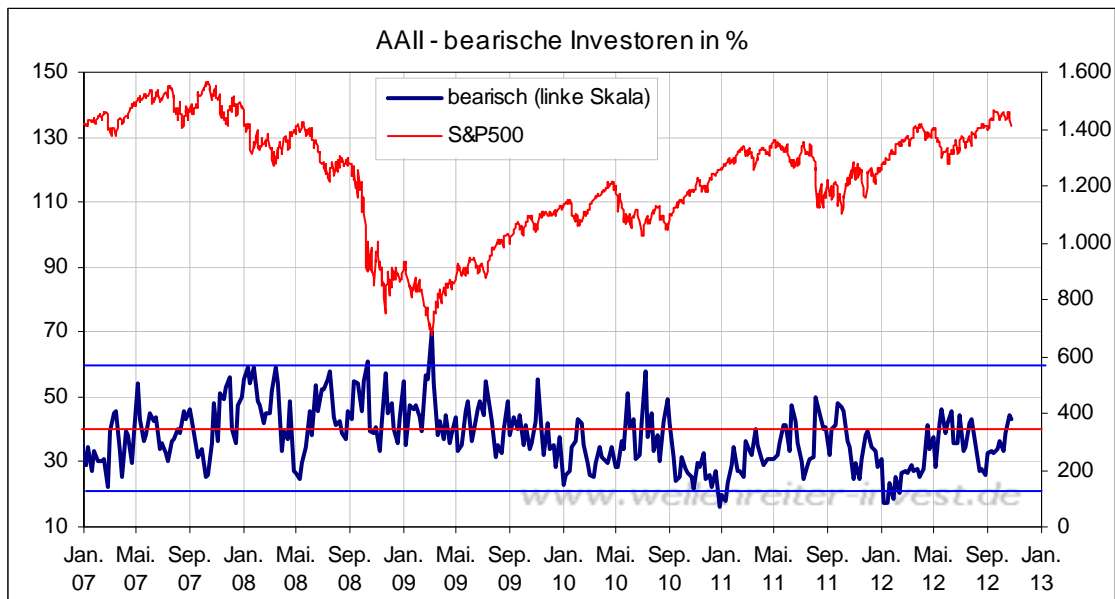
Und doch dürfte der Trend bereits wieder gedreht haben (roter Pfeil obiger Chart). Der IBEX zählt - trotz Erholung - zu den schwächeren Märkten. Der griechische Aktienmarkt hat sich in die Spitze der Jahreswertung katapultiert, auch Italien liegt im Plus. Es ist zu erwarten, dass die Ratio des IBEX zum DAX weiter anzieht. Wäre dies so, so würde sich der Trend zum Abbau der Target-Forderungen der Bundesbank fortsetzen. Sachbücher unterliegen einer gewissen Kontra-Indikation, siehe auch unsere Kolumne zum Target-Buch <http://tinyurl.com/chpfz2s>

Die Sentiment-Daten zeigen sich wenig verändert. Der Anteil der bullischen US-Börsenbriefschreiber fiel von 42,6 auf 41,5 Prozent. Ein Extrem wird nicht erreicht.



Die US-Privatinvestoren zeigen sich in dieser Woche - entgegen dem Trend - zuversichtlicher. Der bullische Anteil stieg von 28,6 auf 29,2 Prozent.

Auch wenn der Anteil der Bären entsprechend - von 44,6 auf 43,1 Prozent - fiel, so wird bei Betrachtung des folgenden Charts klar, dass der bearische Anteil vergleichsweise hoch ist.



Eine Stimmung wie aktuell reichte im Mai 2012 für ein Tief. Das Panik-Tief vom August 2011 erfolgte bei nur leicht höheren Werten. An die Negativ-Werte aus den Jahren 2008/2009 reicht das bearische Sentiment allerdings nicht heran.

Fazit: Eine Verbesserung der Stimmung angesichts fallender Kurse deutet nicht auf eine Kapitulation der Marktteilnehmer hin. Dies ist negativ zu werten. Besser für die Märkte im bullischen Sinne wäre es, wenn eine Kapitulation des Sentiments erfolgen würde.

Zu den Märkten.

650 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 226 Mio., das Abwärtsvolumen 421 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 35% vom Gesamtvolumen. 67 neue Hochs standen 41 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.077 Punkten um 25 Zähler tiefer (-0,2%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.409 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2981,70 Punkten um 9 Punkte (-0,3%) tiefer; der Halbleiter-Index fiel um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.004 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Broker; Größte Verlierer: Goldminen, Öl-Service, Transport

Der T-Bond Future endete bei 147,75 Punkten (147,13).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,08 Punkten (79,74).

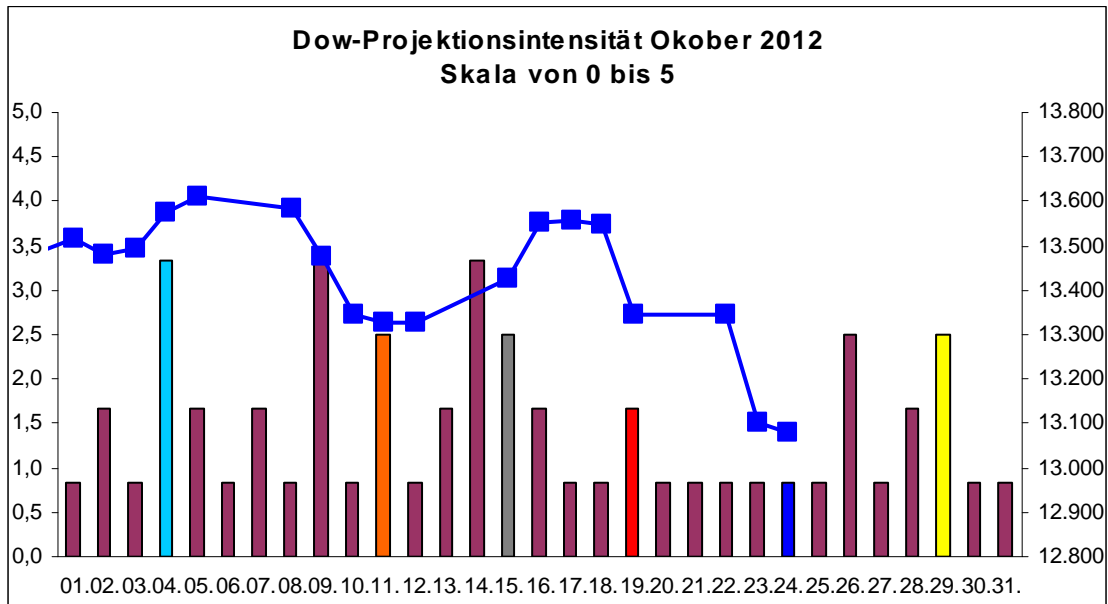
Crude Öl notiert bei 86,67 (88,73) und US-Erdgas bei 3,54 Dollar (3,45).

Der Goldpreis notiert bei 1708,30 Dollar/Unze (1725,10). Gold in Euro liegt bei 1.316. Silber befindet sich bei 31,77 Dollar (32,23).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,7% auf 480,16 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 179,30 Punkten. Newmont Mining verlor 125 Cent und endete bei 52,58.

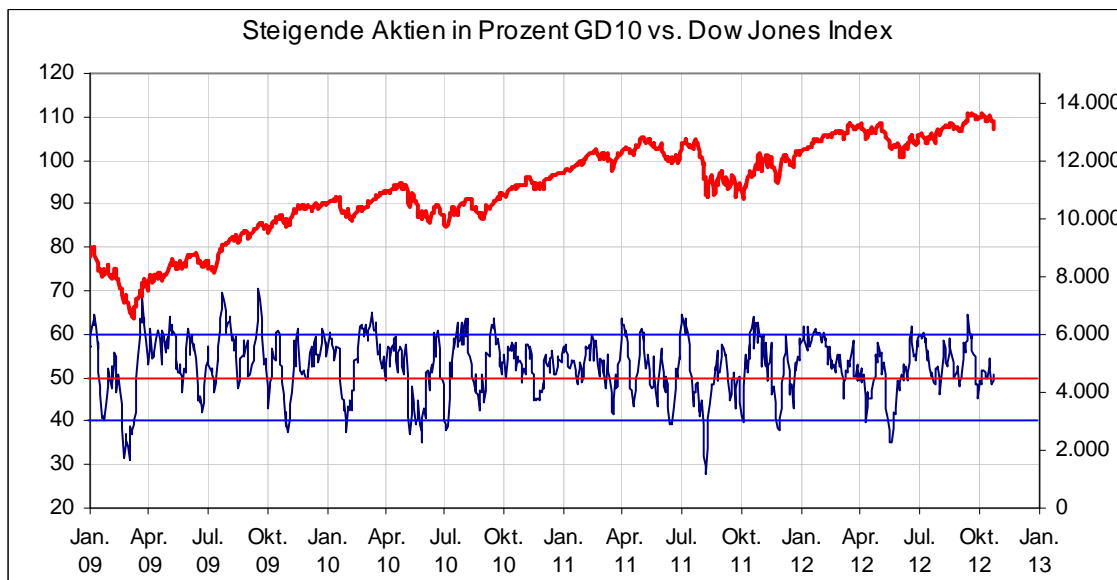
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,7% auf 18,33 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 21,67 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die Equity-PCR endete bei 0,71. Die OEX-PCR endete bei 1,57. Der ISEE schloss mit 76.

Zeitprojektionstage Oktober: 3., 9., 14.; Fed-Protokoll 4., Fed-Sitzung 24.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

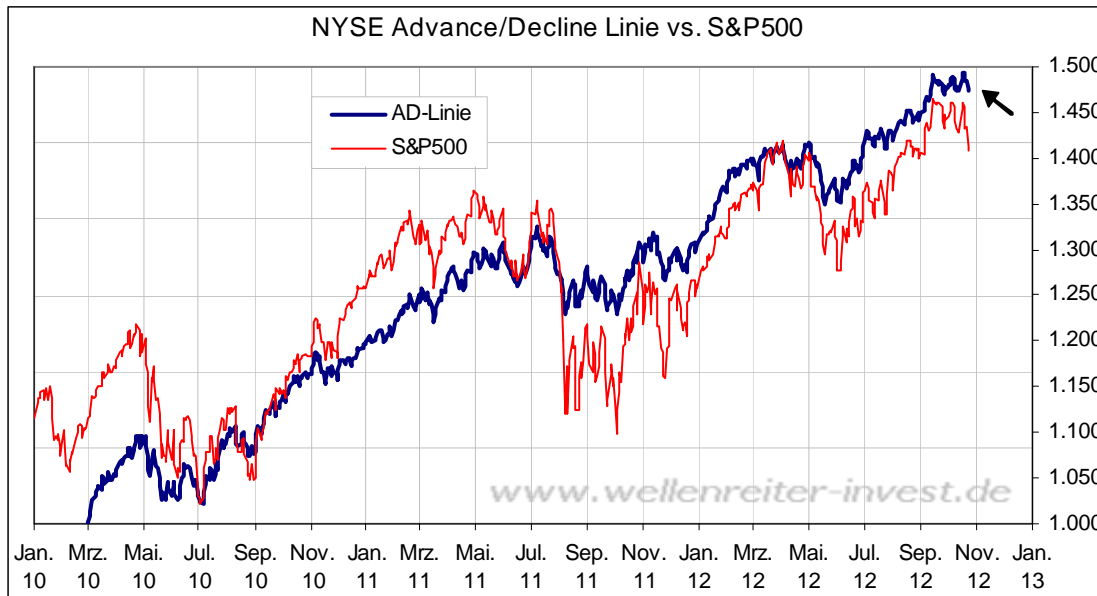
Das Handelsvolumen bleibt vergleichsweise niedrig. Die Indizes fallen seit dem vergangenen Freitag. Es wäre zu erwarten gewesen, dass der Anteil der steigenden Aktien fällt. Dies ist aber nicht oder nur kaum der Fall, wie der folgende Chart zeigt.



Der Grund dafür dürfte sein, dass die Schwergewichte (Beispiele GE, IBM, Apple) die Indizes herunterziehen, der Markt aber insgesamt vergleichsweise stabil ist. Jetzt könnte man argumentieren, dass die Zahl der steigenden Aktien erst auf 40% oder weniger gefallen sein muss, bevor ein Boden drin ist. Andererseits zeigt diese Stabilität unter der

Motorhaube einen gesunden Markt an. Die Beantwortung der Frage, ob eine Kapitulation der Marktteilnehmer zwingend erforderlich ist, bevor der Markt einen Boden erreicht, ist daher von essentieller Bedeutung. In Korrekturphasen eines bullischen Trends ist eine Kapitulation nicht erforderlich, in größeren Abwärtsphasen schon.

Auch die AD-Linie verhält sich stabil.



Der Index, der sich bald entscheiden muss und uns damit einen Wink für eine Trendrichtung der Märkte geben dürfte, ist der Dow Jones Transportation Index.

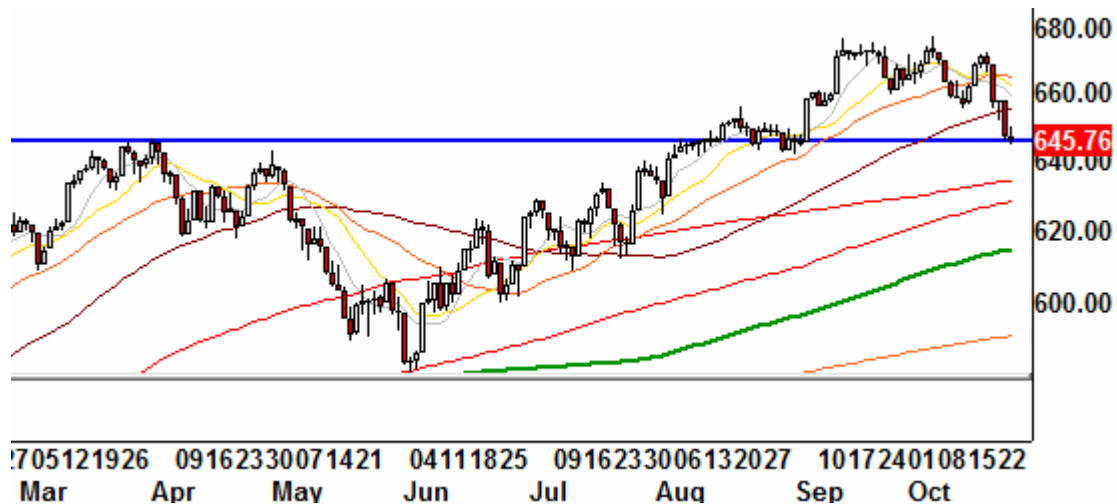
US-Transportation Index Tageschart



Der Index scheiterte gestern an seinem 1-Jahres-GD (grün), hält aber noch die Handels-spanne. Ein Ausbruch nach oben würde vorläufige Entwarnung, ein Ausbruch nach unten würde Gefahr für den breiten Markt signalisieren.

Der S&P 100 repräsentiert die stärksten US-Aktien. Es sind diejenigen Aktien, die in jüngster Zeit überproportional verloren haben. Zuvor konnten sie überproportional zulegen.

S&P 100 Tageschart



Der Index befindet sich derzeit auf der Unterstützung seines Frühjahrshochs. An diesem Punkt wird sich zeigen, ob die Marktteilnehmer bereit sind, die Schwäche der Large Caps zum Kauf zu nutzen. Die Gelegenheit an dieser Stelle wäre vorhanden, zumal sich der Index oberhalb seiner wichtigen gleitenden Durchschnitte (200 und 250 Tage) befindet.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Dieser Text ist unglaublich großartig (Die Zeit)

<http://tinyurl.com/9oz8rvw>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.